

ZUM WHISKY AUF ABSEITIGEN WEGEN

ROUTE
DESTILLERIE-TOUR

LOCATION
SCHOTTLAND

25 KILOMETER VON Glasgow entfernt, am Hang des Dumgoyne Hill, liegt die charmante Glengoyne-Destillerie. Wer das versteckte Tal mit dem kleinen Wasserfall besucht, versteht schnell, warum George Connell 1820 diese Gegend auswählte, um heimlich Whisky zu brennen. Er erhielt zwar bereits 1833 eine offizielle Lizenz zum Brennen, der Name der Destillerie wurde jedoch erst 1907 in Glengoyne geändert.

Das Gebiet gehört zwar noch zum schottischen Tiefland, doch am Horizont leuchten schon verführerisch die Highlands. Auf dem Weg nach Norden überquert man bei Aberfoyle die Highland Boundary Fault, eine Verwerfung, die durch die Kollision der alten Kontinente vor 400 Millionen Jahren entstanden ist. Damals erhoben sich weite Teile der Highlands zu Bergen, und die zentralen Lowlands senkten sich ab. Diese Verwerfungslinie stellt nicht nur die wichtigste geologische Trennung Schottlands dar, sondern auch seine größte kulturelle Grenze. Die nördliche Strecke zwischen den beiden Destillieren setzt sich aus einem Teil des West Highland Way und des Rob Roy Way zusammen. Sie wurde größtenteils vom Militär, von Viehhändlern und von Reisenden angelegt, um die Highlands zu erschließen und eine Verbindung zu den stärker besiedelten Lowlands herzustellen. Unter den frischen Reifenspuren von Glyn Teifi-Jones, Jordan Gibbons und Stefan befanden sich also die Fuß- und Hufabdrücke schottischer

Outlaws, Volkshelden sowie Tausender Händler und ihrem Vieh, die einst von den Highlands und den Inseln durch das weglose Land zu den Märkten in Falkirk reisten.

Die Straßen der Viehtreiber sind weithin bekannt als das älteste Verkehrs- und Wegenetz in Großbritannien. In der Zeit vom Mittelalter bis zur industriellen Revolution banden diese Wege die ländlichen Regionen des Landes an die stetig wachsenden städtischen Zentren an, um deren Versorgung sicherzustellen. Eine typische Tagestour umfasste damals 15 bis 20 Kilometer. Die Fahrten zu den Hauptmärkten wurden bei jedem Wetter unternommen und dauerten bis zu einem Monat. Der Viehhandel war ein hartes, kühnes und wichtiges Gewerbe. Zusätzlich zu diesen Wegen wurde im 18. Jahrhundert von den Generälen Wade und Caulfeild ein Netzwerk von Militärstraßen angelegt, das etwa 1.700 Kilometer umfasste und den Regierungstruppen im Falle von Jakobitenaufständen den Zugang zu zentralen Orten in den Highlands ermöglichen sollte. Dafür wurden die bestehenden Wege, die von den Viehtreibern sowie Reisenden angelegt worden waren, zu Militärstraßen ausgebaut, und falls notwendig, um neue Abschnitte ergänzt, etwa um den West Highland Way, der im Zickzack von Devil's Staircase nach Kinlochleven führt. Im Jahr 1803 verbesserte die Regierung das Verbindungsnetz mithilfe der Organisation „Commissioners →

